



## Haushaltsrede 2018 der FDP-Fraktion

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ratsmitglieder,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,**

Zu unserer großen Freude wurde uns für das Haushaltsjahr 2018 ein ausgeglichener Haushalt präsentiert. Die Steuerquellen sprudeln und die Rahmendaten sind auch besonders gut, 2017 wuchs die Wirtschaft in Deutschland um 2,2 %, die Steuereinnahmen des Staates stiegen sogar um 4,1 % auf € 674,6 Milliarden. Ein historisches Hoch, von dem viele profitieren.

Nun haben wir auch zusätzlich bereits seit Jahren niedrige Zinsen und diese günstigen Bedingungen hinterlassen ihre Spuren im Haushalt der Gemeinde Havixbeck.

Wenn die Zinsen niedrig sind, ist es verlockend Schulden zu machen. Dabei wird oft vergessen, dass auch bei niedrigen Zinssätzen die Schulden irgendwann einmal zurückgezahlt werden müssen. Selbst wenn nicht mehr von uns, dann von zukünftigen Generationen - also von unseren Kindern und Enkelkindern. Selbst Wirtschaftswissenschaftler warnen vor dieser sogenannten Sorglosigkeit im Umgang mit den Krediten.

Was bedeutet das für Havixbeck? In der Zeit von 2009 bis heute - also in der Amtszeit unseres jetzigen Bürgermeisters - stieg die Verschuldung von ca. 5 Millionen Euro auf fast 8 Millionen Euro an. Bis 2020 ist sogar ein Anstieg auf fast 14 Millionen Euro geplant. Mehr als eine Verdoppelung in etwas mehr als 10 Jahren. Pro Einwohner im erwerbsfähigem Alter beträgt dann die Verschuldung ca. 2.000 €. Im Vergleich dazu waren es 2009 nur ca. 700 €, also deutlich weniger.

Diese Verschuldung ist das Hauptproblem im Havixbecker Haushalt. Nun könnte man einwenden, dass dieser Verschuldung auch Investitionen in Infrastruktur gegenüberstehen, aber ist das wirklich so?

Dabei stellen sich jedoch drei grundlegende Fragen:

1. Schaffen wir mit den Investitionen nachhaltige Werte und behalten diese Investitionen, für die wir uns erheblich verschulden, dauerhaft ihren Wert?

2. Kann die Havixbecker Bevölkerung die Folgekosten dieser Investitionen dauerhaft tragen?
3. Welche Risiken birgt eine solche Schuldenlast, insbesondere bei voraussichtlich zu erwartenden, steigenden Zinsen in sich?

Hier einige Beispiele dafür, bei denen die FDP Probleme sieht, die mit den hohen Schulden im Vergleich zum Investitionswert verbunden sind.

- ! Eine Investition in Holzhäuser, wie es am Sportzentrum geschehen ist, wäre ungünstig, da eine spätere Umwandlung in Sozialwohnungen nicht möglich ist.

Investitionen in Hauskäufe wie in den Baugebieten „im Flothfeld“ und „Südost“ sind zwar nachhaltiger, bergen aber Probleme durch Modernisierungs- und Renovierungsbedarf, sowohl vor wie nach einer Nutzung.

Erheblich besser sieht es da bei dem Gebäude an der Altenberger Straße aus. Dieses Objekt kann später auch für die Einrichtung von Sozialwohnungen genutzt werden.

Wir von der FDP befürworten daher für die Zukunft Lösungen, wie an der Altenberger Straße umgesetzt.

- ! Die geplante Neugestaltung des Sandsteinmuseums, mit den explodierten Gesamtkosten von € 2,5 Millionen, sollte überdacht werden. Die FDP Havixbeck hat die Pläne in dieser Ausführung nicht für gut befunden und nicht zugestimmt.

Das Ziel muss es sein, sowohl die Investitionskosten als auch die voraussichtlichen laufenden jährlichen Folgekosten von bisher ermittelten € 212.000 deutlich zu reduzieren, zumal durch einfache lineare Steigerung weiterer jährlicher Kostenanstieg zu erwarten ist.

Wenn auch der kulturelle Wert dieses Projekts hoch einzuschätzen ist, darf das Sandsteinmuseum nicht zu dem werden, was die Elbphilharmonie für Hamburg geworden ist. Ein schwerer Klotz am Bein der zukünftigen Haushalte, wegen der zu hoher laufenden Unterhaltskosten.

- ! Auch bei den übrigen anstehenden Infrastrukturmaßnahmen, wie dem Ausbau der Kanalisation, dem Ausbau des Rathauses sowie der Erweiterung der Gesamtschule, müssen die Folgen aus den steigenden Kreditaufnahmen berücksichtigt werden.

Aufgrund des demographischen Wandels werden die Schultern immer weniger, die die Last der Folgekosten zu tragen haben.

Selbst, wenn die Bevölkerungsgesamtzahl nicht sinken sollte, so sinkt bekanntlich dennoch die Zahl der Erwerbstätigen und damit auch das Aufkommen des Einkommenssteueranteiles, welcher der Gemeinde Havixbeck zu Gute kommt und dringend für den Haushalt benötigt wird.

Wir von der FDP wissen, dass sich einige der vorgenannten Investitionen nicht vermeiden lassen.

Eine Investition in einen neuen Anbau an der Gesamtschule ist so eine, die erforderlich und kurzfristig umzusetzen ist. Schließlich wurde uns das sogar durch ein entsprechendes Gutachten zur Schulentwicklung bestätigt.

Aber da, wo reduziert werden kann, sollte man auch eine Reduzierung vornehmen und umsetzen.

Havixbeck ist ein Ort, der noch geprägt ist von vielfältiger ehrenamtlicher Arbeit in Vereinen und Organisationen, allen Bürgerinnen und Bürger die dazu beitragen an dieser Stelle ein herzlicher Dank. Dieser Wert, der nicht mit Geldern aufgewogen werden kann, trägt viel zur Attraktivität und Anziehung des Ortes bei. Viele Bürger fühlen sich hier wohl und der rasante Absatz der neuen geplanten Baugebiete spricht ebenfalls für sich. Selbst unsere Gesamtschule expandiert und hat jetzt in Billerbeck einen zweiten Standort. Die Gewerbegebiete sind gefragt und viele neue Angebote und Möglichkeiten werden dort etabliert. Ein lebendiger und vielfältiger Eindruck wird geboten.

Doch so soll es auch bleiben, daher möchte ich noch auf die mittelfristige Finanzplanung eingehen.

In vielen Kommunen wurde in den früheren Jahren mit komplexen Finanzmanagement gearbeitet, zum Beispiel SWAPS, die mit hohen Risiken verbunden sind.

Wir in unserer Kommune sollten einzelne Finanzlücken nur durch Kredite finanzieren, die eine feste Zinsbindungsfrist haben und diese Zinsbindung mit der Gesamt-Kreditlaufzeit übereinstimmt, um Zinsprobleme bei Anschlussfinanzierung zu vermeiden. Zumindest in den kommenden zwei Jahren - sofern es keine gesamtwirtschaftlichen Überraschungen gibt - sollte dies noch günstig möglich sein.

Wenn sich jedoch die politische Gemeinde schon dazu verführen lässt die niedrige Zinssituation in den Haushaltsjahren 2018 und 2019 für eine höhere Verschuldung zu nutzen, so sollte von der Verwaltung darauf geachtet werden, dass wir keine Opfer einer späteren Zinsfalle werden.

Das beste Beispiel hierfür ist der Kredit für den Eigenanteil der Gemeinde für das Sandsteinmuseum. Bei dem veranschlagten Kreditzins von 2,00 %, bei Kreditaufnahme in 2019 und eines Tilgungssatzes von 2,00 % beträgt die Gesamt-Kreditlaufzeit weit über 40 Jahre und belastet noch unsere Kinder und Enkelkinder.

Wir fordern deshalb, auf der einen Seite möglichst lange Zinsbindungsfristen zu vereinbaren, jedoch gleichzeitig die Kredite mit einem hohen Tilgungssatz zu versehen, so dass diese zum Ende der Festzinsperiode getilgt sind oder zumindest die Höhe der Abschreibungen der zu finanzierenden Investitionsobjekte aufweisen.

Leider vermissen wir von der FDP Fraktion noch diese konkreten Ansätze bei der Aufnahme und den Verlängerungen von Investitionskrediten. Deshalb gehen wir auch davon aus, dass der im Haushalt dargestellte Planungsüberschuss von € 101.000 für das Jahre 2020 - dem Ende der aktuellen Wahlperiode - nicht zu halten ist und zweifeln jetzt schon diese Zahl an.

Bestärkt werden wir durch den aktuellen Haushalt 2018, der nur durch den Einmaleffekt der zu erwartenden Grundstücksverkäufe des Friedhofsgeländes von ca. € 1.300.000 ein Plus ausweist.

Denn bereits im Jahre **2019** soll es, gemäß Darstellung der Verwaltung, wieder zu einem **nicht** ausgeglichen Haushalt mit einem Minus von jetzt geschätzten € 274.000 kommen.

Die Probleme sind somit vorerst nur aufgeschoben und werden uns in vollem Umfang 2019 wieder beschäftigen, daher sollten wir jetzt schon sinnvoll mit unseren Ressourcen umgehen.

Zum Abschluss bedankt sich die FDP, bei den anderen Fraktionen sowie bei der Verwaltung, für die überwiegend konstruktive Zusammenarbeit. Wir stimmen dem vorgelegten Haushaltsentwurf 2018 zu, in der Hoffnung, dass das Verschuldungsproblem der Gemeinde Havixbeck mit unseren Empfehlungen, in Angriff genommen wird und deren Umsetzung im Haushalt 2019 sichtbar wird.

Fraktionsvorsitzender der FDP

Friedbernd Krotoszynski